

Sport für Alle – Bergturnfahrt 2019 „Stoos“

Anton Kilchmann

Grau verhangen zeigte sich der Hauptbahnhof Zürich, als sich am Samstag den 28. September 2019 ein kleines Grüppchen bereits früh am Morgen um 07:15 beim Treffpunkt versammelte. Der drohende Regen jedoch konnte die gute Stimmung in der Gruppe nicht vermiesen – im Gegenteil, rege Gespräche verkürzten die Fahrzeit nach Schwyz. Von dort brachte uns der Bus Nr. 1 der Schwyzer Verkehrsbetriebe zur Talstation der neuen Stoosbahn, der weltweit steilsten Standseilbahn. Ein Wunderwerk der Technik erwartete uns, wie sie typisch ist für den Schweizer Seilbahnbauer Garaventa. Wie vier grosse, drehbare Weinfässer waren die Personenkabinen auf einem Rollschmel montiert. Trotz unterschiedlichen Steigungen von 0 bis 110 % blieb der Boden immer schön horizontal. Wenige 100 Meter von der Bergstation kehrten wir zum Morgenkaffee im Alpstübli ein. Frisch gestärkt und endlich hellwach wagten wir einen kleinen Abstecher in die vollständig aus Holz erstellte Bergkapelle «Maria Hilf» - wo uns *Kurt Wissmann* als Organisator und «Bergführer» die Geschichte des Gotteshauses schilderte. Der kurze Blick in die Kapelle hatte sich scheinbar gelohnt: Nach dem der tiefliegende Nebel die umliegenden Bergspitzen verdeckt hatte – öffneten sich plötzlich nach dem Motto «Wenn Engel reisen – lacht der Himmel» da und dort Löcher im Wolkendach. Und tatsächlich liess sich die Sonne blicken und es wurde ein wunderbarer Tag. Von der Kapelle aus stiegen wir steil hoch zur Zwischenstation «Mettlen» des Fronalpstock-Sesselliftes. Kurt als gewissenhafter Tourenführer hatte wiederum zwei Varianten geplant: Eine Dreiergruppe liess sich sanft mit dem Sessellift hochtragen – die restlichen acht trittsicheren Berggänger nahmen den Anstieg in Angriff. Von der Zwischenstation wanderte die eine Gruppe praktisch horizontal direkt zur Alpwirtschaft «Lau» während sich die andern auf einem von Legföhren gesäumten Weg zum Aussichtspunkt hochkämpften. Oben angekommen erwartete uns ein wunderbarer Rundblick über den Vierwaldstättersee und die Innerschweiz. Eigentlich war hier die Mittagsrast mit Verpflegung aus dem Rucksack geplant – aber der Wind pfiff uns derart um die Ohren, so dass wir höher stiegen in Richtung «Charenstöckli» und uns in einer vom Wind geschützten Mulde verpflegten. Weiter ging es anschliessend zur Alpwirtschaft «Lau», die wie ein Adlerhorst über dem Talgrunde thront. Dort erwarteten uns bereits die «Sesselfahrer-Gruppe» und der launige Wirt, der uns äusserst herzlich begrüusste. Einige konnten seinem Rednertalent nicht widerstehen und bestellten auf Empfehlung des Chefs eine schmackhafte Käseschnitte. Auf einem gemächlichen Fahrweg und über einen Holzsteg über ein Hochmoor kehrten wir ins Dorf «Stoss» zurück, wo noch genügend Zeit verblieb, um sich einen Abschlusstrunk zu genehmigen. Auf der Fahrt nach Zürich war es dann in den vollgestopften Zügen mit der Ruhe ganz vorbei – aber letztlich fand jeder einen Sitzplatz. Etwa hat mich besonders gefreut: auch die über 80-jährigen haben die Bergtour problemlos geschafft – wahrscheinlich, weil sie sich sportlich fit halten! Ein besonderer Dank geht wiederum an *Kurt Wissmann*, den Verantwortlichen des Tagesausfluges.

